

*Nebenklage: RA Menges*

Landgericht Stuttgart

## Auch das Opfer sitzt in Haft

Viola Volland, 27.06.2012 21:36 Uhr



Das Landgericht hat Foto: Achim Zwegarth

Stuttgart - Es hat nicht viel gefehlt und der 33-jährige Pole hätte die Nacht auf den 13. August 2011 nicht überlebt. Bis heute ist der Vater zweier Kinder von seinen zahlreichen schweren Verletzungen gezeichnet, die er im Laufe einer Prügelei in einer Unterkunft im Stuttgarter Osten erlitten hat. Nun hat die Erste Strafkammer des Stuttgarter Landgericht das Urteil gegen die vier polnischen Täter gefällt: Wegen versuchten Totschlags und gefährlicher Körperverletzung wurden die 25 bis 33 Jahre alten Männer zu Haftstrafen von einmal sechs, zweimal fünf und einmal vier Jahren Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte auf Mordversuch plädiert, die Verteidiger hatten Freispruch oder eine Strafe wegen Körperverletzung gefordert.

### **Angeklagte zeigen sich nach der Urteilsverkündung geschockt**

Die Angeklagten reagierten geschockt auf das Urteil. Alle vier hatten offenbar nach der Aussage des Opfers vom zweiten Prozesstag mit einem deutlich milderen Richterspruch gerechnet. Schließlich hatte der 33-Jährige den Tathergang entgegen seinen zuvor gemachten Aussagen plötzlich völlig anders geschildert und das Geschehene regelrecht heruntergespielt. Laut Anklage waren die vier Täter unter anderem mit einem Feuerlöscher, Tischbeinen und einem Messer auf ihn losgegangen: ein zweifach gebrochener Schädel, gebrochene Wirbel, Beinbrüche und eine durchtrennte Sehne am Bein waren die Folge. „Hier wird aus einer Mücke ein Elefant gemacht“, hatte das Opfer ausgesagt, das die Täter seit Kindertagen kennt. Er habe den

Streit angefangen, weil er geglaubt habe, die anderen hätten sein Navigationsgerät gestohlen. Gegenüber der Polizei und einem Amtsrichter hatte das Opfer den Vorfall dagegen völlig anders geschildert. Dort hatte er von seiner Todesangst berichtet und davon, sich totgestellt zu haben, damit die Täter endlich von ihm ablassen würden. Vor dem Landgericht räumte der 33-Jährige ein, mehrere Drohanrufe vor der Aussage erhalten zu haben.

Das Opfer sitzt derzeit selbst im Gefängnis. Nach seiner Vernehmung als Zeuge wurde der Mann, der in Polen mehrfach vorbestraft ist, wegen mutmaßlicher Falschaussage festgenommen. Die vier verurteilten Täter werden ihre Strafen in ihrer Heimat absitzen. Die Männer werden allerdings wohl in Revision gehen.